

# Ein Golfplatz als Stadtlunge

Autor(en): **J.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 8: **Gartenarchitektur**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

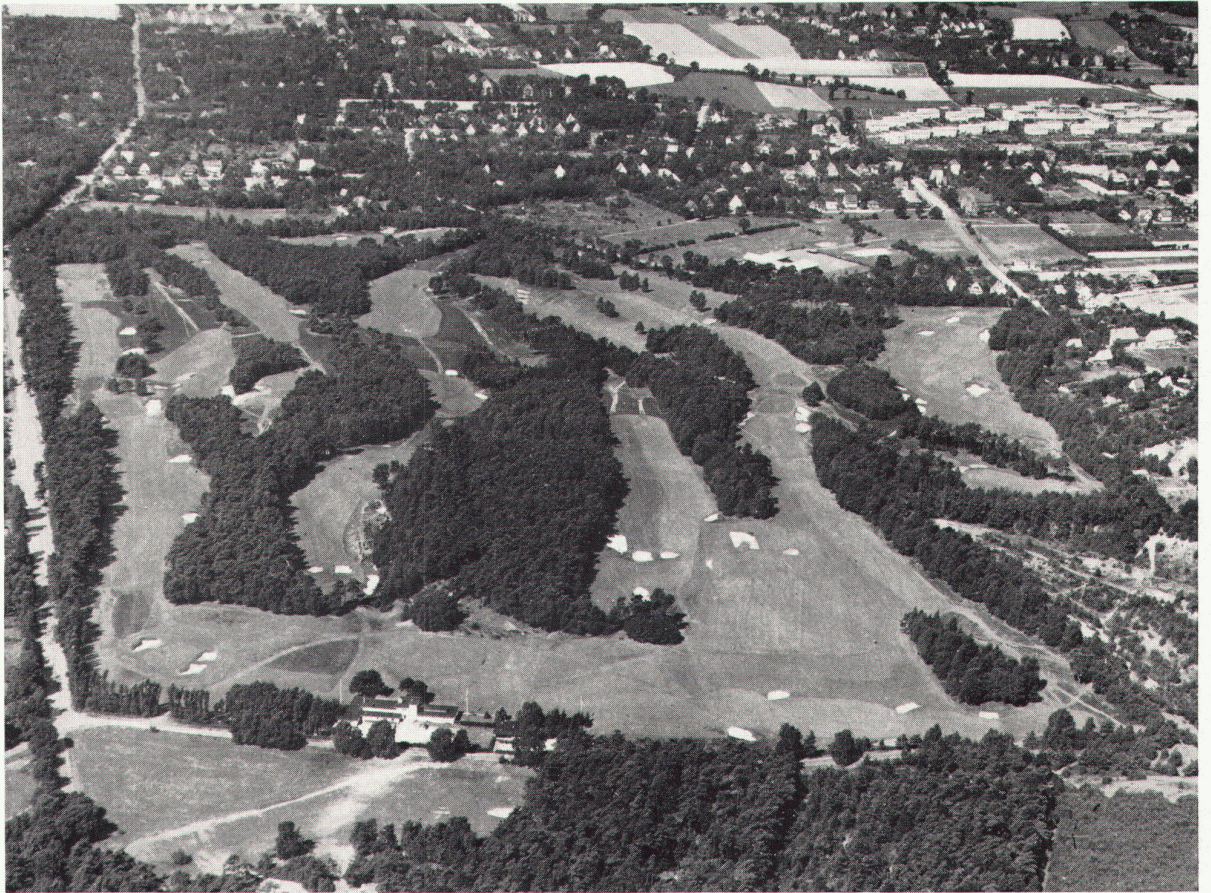
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-40497>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2

London, Paris, Zürich und andere Großstädte haben mehrere Golfplätze, die nicht nur den paar Hundert Mitgliedern zur Erholung dienen, sondern auch für die Umgebung wohltuend sind. Als Beispiel für viele soll hier Hamburg-Falkenstein gezeigt werden.

1929 wurde der 54 ha große Golfplatz im Westen der Stadt von Colt, Alison & Morrison Ltd., London, entworfen und angelegt. Das Gelände, ein Ausläufer des uraltbaltischen Höhenzuges, war leicht gewellt und bestand aus Wald und Äckern. Der sandige Boden erlaubte, das Gelände noch interessanter zu gestalten, und garantierte dabei trockene Spielbahnen. Die Landschaftsgestaltung wurde so glücklich durchgeführt, daß die sogenannten Fairways zwischen ursprünglichem Wald und wiederhergestellter Heide liegen. Im Wald stehen vornehmlich Kiefern und Birken; dazwischen samten sich Eichen und Königsfarne aus. Die Heide, in der Wacholder und Ginster in die Höhe wachsen, muß alle paar Jahre geschlagen werden. Ein Golfplatz ist niemals ein Park. Deshalb kann die ursprüngliche Floragemeinschaft, außer auf den Spielbahnen und den Greens, bestehen bleiben. Rehwild, Hasen und Fasanen sind in Falkenstein keine Seltenheit.

Wichtig für alle aber ist, daß die Dunstglocke, die sich durch die umliegende Industrie immer wieder bilden möchte, hier durch den Wald aufgerissen wird. J. H.

1  
Golfplatz Hamburg-Falkenstein  
Terrain de golf Hamburg-Falkenstein  
Golf links Hamburg-Falkenstein

2  
Eine der Spielbahnen  
Un des parcours  
One of the fairways

Photos: 1 Aero-Lloyd Hamburg; 2 C. A. Hellmers, Hamburg